

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 160

14.04.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Hans Würdinger

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

14. April 2023

Freitag der Osteroktav

L Apg 4,1–12; Ev Joh 21,1–14 (Lekt. IV, 267)

Lied GL 326 (Wir wollen alle fröhlich sein)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
 Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
 die Liebe Gottes des Vaters
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
 jetzt und allezeit! Amen!

Einführung

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“,
 so heißt es in einem Kirchenlied aus den siebziger Jahren,
 das allerdings fast schon wieder vergessen ist.

Da wird ein uraltes Bild von der Kirche aufgegriffen, das Bild vom Schiff,
 das da unterwegs ist auf den Meeren und Strömen der Geschichte,
 auf dem Weg mit vielen Menschen und zu vielen Menschen. Wir sind
 unterwegs in unserer vielfach zerrissenen Welt,
 mit Unsicherheiten, Fragen und Sorgen.

Aber wir dürfen glauben: Wir sind nicht allein.

Jesus Christus, der in seiner Auferstehung den Tod besiegt hat, ist bei
 uns,

wenn wir uns in dieser Feier dankbar und froh an ihn erinnern.

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Ps 78 (77), 53-54

Der Herr führte sein Volk aus dem Land der Knechtschaft,
 er führte sie sicher, sie fürchteten nichts,
 doch ihre Feinde bedeckte das Meer.
 Er brachte sein Volk in sein heiliges Land. Halleluja.

Christus-Rufe

Du bist eins mit dem Vater und dem Heiligen Geist.
 Du bist der Auferstandene und lebst in Ewigkeit.
 Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Bund der Versöhnung
mit der Menschheit geschlossen
und ihr die österlichen Geheimnisse geschenkt.
Gib uns die Gnade,
dass wir deine Heilstaten
nicht nur im Bekenntnis feiern,
sondern sie auch
durch unser Leben bezeugen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Apg 4, 1-12

Lesung aus der Apostelgeschichte

Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt.
Während sie zum Volk redeten, traten die Priester, der
Tempelhauptmann und die Sadduzäer zu ihnen.
Sie waren aufgebracht, weil die Apostel das Volk lehrten und in Jesus
die Auferstehung von den Toten verkündeten.
Sie nahmen sie fest und hielten sie bis zum nächsten Morgen in Haft. Es
war nämlich schon Abend.

Viele aber, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer stieg auf etwa fünftausend.

Am anderen Morgen versammelten sich ihre Führer sowie die Ältesten und die Schriftgelehrten in Jerusalem,

dazu Hannas, der Hohepriester, Kajaphas, Johannes, Alexander und alle, die aus dem Geschlecht der Hohenpriester stammten.

Sie stellten die beiden in die Mitte und fragten sie: Mit welcher Kraft oder in wessen Namen habt ihr das getan?

Da sagte Petrus zu ihnen, erfüllt vom Heiligen Geist: Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten!

Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch.

Er - Jesus - ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist.

Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 118 (117), 1 u. 4.22-23.24 u. 26-27a (R: 22)

R Der Stein, den die Bauleute verwarfen, (GL neu 643,3)

er ist zum Eckstein geworden. - R

Oder:

R Halleluja. - R

1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig, VI. Ton
denn seine Huld währt ewig!

4 So sollen sprechen, die den Herrn fürchten und ehren:
Denn seine Huld währt ewig! - (R)

22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen,

ist zum Eckstein geworden.

23 Das hat der Herr vollbracht,
vor unsern Augen geschah ein Wunder. - (R)

24 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat:
Wir wollen jubeln und uns an ihm freuen!

26 Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch, vom Hause des Herrn her.

27a Gott, der Herr, erleuchte uns! - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Ps 118 (117), 24

Halleluja. Halleluja.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat;

Lasst uns jubeln und uns an ihm freuen!

Halleluja.

Joh 21, 1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Das Johannesevangelium erzählt von den Anfängen des Glaubens, von den Menschen, die mit viel Mut gegen alle Ängste, gegen alles Lebensbedrohliche angekämpft haben.

Denn eines ist wohl sicher festzustellen:

Die Geschichten von der Erscheinung des auferstandenen Jesus tragen die eigentliche Botschaft gewissermaßen verschlüsselt in sich.

Die Jünger brechen auf in der Nacht, mitten in so mancher Angst und Enttäuschung, und in das Dunkel der Unsicherheit hinein.

Da war viel Zweifel, und es brauchte viel Mühe, immer wieder von neuem einzuladen, zu ermutigen, zu trösten und den manchmal noch recht schwachen Glauben zu stärken. Die Geschichte vom Fischfang will uns immer noch sagen: Dieser Jesus lebt weiter, wo wir miteinander offen und vertrauensvoll umgehen, wo wir zusammenstehen, wo wir zusammenkommen, um unseren Glauben zu feiern. Und darum wird auch die Kirche nicht untergehen, sondern wie ein Schiff unterwegs sein durch die Zeit, durch die Welt. Der Herr bringt uns an ein gutes Ziel.

Gebet --

Von Gott berufen John Henry Newman

Ich bin berufen,
etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.
Ich habe einen Platz
in Gottes Plan,
auf Gottes Erde,
den kein anderer hat.
Ob ich reich oder arm bin,
verachtet oder geehrt
bei den Menschen,
Gott kennt mich
und ruft mich
bei meinem Namen.

Fürbitten

Jesus Christus ist bei seiner Kirche in unserer Welt und Zeit. Auf ihn setzen wir unser Vertrauen in unseren Fragen und Unsicherheiten und bitten ihn:

Wir beten für alle, die in unserer Kirche ein Leitungsamt ausüben, dass

sie sich die Offenheit für Neues bewahren und voll Hoffnung in die Zukunft gehen können.

Herr, höre und erhöhe uns.

Wir beten für die Kinder, die in diesen Wochen das Fest der Erstkommunion feiern, dass sie wachsen im Glauben und Freude finden in der Gemeinschaft der Kirche.

Herr, höre und erhöhe uns.

Wir beten für alle Priester und Seelsorger, dass sie zu innerer Ruhe finden und neue Kraft aus dem Glauben an deine Gegenwart schöpfen.

Herr, höre und erhöhe uns.

Wir beten für alle, die an unheilbaren Krankheiten leiden und für die Angehörigen, die hilflos diesem Leiden zusehen müssen, dass sie aus der Kraft der Hoffnung leben können.

Herr, höre und erhöhe uns.

Wir beten für alle, die um einen lieben Menschen trauern, dass sie durch aufmerksame Mitmenschen Trost und Beistand erfahren.

Herr, höre und erhöhe uns.

Du schenkst uns Kraft aus dem Glauben und Hoffnung auf dem Weg durch unser Leben. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.
Trotz allem Krieg und allem Streit

will er uns alle zu Erben berufen.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.

Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.

Schaue nicht auf unser Unvermögen und auf das, was uns nur bruchstückhaft gelingt, sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Auch in den Stürmen der Zeit dürfen wir vertrauen: Jesus Christus führt uns auf dem Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Er lässt uns in seiner Kirche nicht allein.

Mit Gottes Segen können wir unseren Glauben heute zur Welt und zu den Menschen bringen.

Schlussgebet

Gütiger Gott,

bewahre dem Volk der Erlösten

deine Liebe und Treue.

Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet,

seine Auferstehung erhalte uns in der Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung
seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit:
Er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind
durch den Glauben,
bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen
als Kinder seiner Gnade.
Er schenke uns das verheißene Erbe.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 329 (Das ist der Tag den Gott gemacht)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Schwan'. The script is cursive and elegant, with a prominent initial 'J'.